



Bach, Johann Sebastian - Kantaten Vol. 19

Düster

Label/Verlag: J.S. Bach-Stiftung St. Gallen
[Detailinformationen zum besprochenen Titel](#)

Eine Folge der Kantaten-Reihe mit sehr schmalen Besetzungen, die Bach einerseits in frühvollendeter Meisterschaft als Protagonisten älterer Vorbilder genauso zeigt wie als innovativen Explorator des textmotiviert affektiv Möglichen.

Mit der schon 19. Folge ihrer Kantaten-Gesamteinspielung wenden sich Rudolf Lutz und seine Ensembles der St. Gallener J. S. Bach-Stiftung eher düsteren Werken zu, die um die Symbolik von Krankheit und Elend, Verderbtheit und Zornesgericht oszillieren. Zum einen ist es die frühe, 1707/08 in Mühlhausen entstandene Komposition 'Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir' BWV 131, die noch sehr viel deutlicher den älteren Vorbildern des Geistlichen Konzerts der Stil-Vorväter Bachs als dessen reifem Kantatenstil entspricht. Und dann sind es zwei Kantaten aus dem Herbst 1723: BWV 48 'Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen' und BWV 90 'Es reiet euch ein schrecklich Ende'. Bach bildet die Dunkelheit der affektiven Grundhaltung mit all seiner Staunen machenden Kunstfertigkeit – sehr deutlich übrigens schon in der frühen Kantate – zu dichten Gesten, die in ihrer Konzentration und Prazision beeindruckend – zum Beispiel einzelne, wirklich nur khnn zu nennende Harmonien in den Rezitativen. Und auch die sonstige Unverrckbarkeit und Wucht der Chorle wird derart auf subtile Weise zu tieferem Gehalt überformt, dass sogar diese eherne Größe zu schwanken beginnt. Dergleichen Beobachtungen wären noch etliche zu machen; bemerkenswert ist einmal mehr, wie deutlich Bach diese Vielheit der Dimensionen zu einem bezwingenden Ganzen formt.

Schlank besetzt

Und zwar im Fall der hier programmierten Auswahl zu einem kammermusikalisch subtilen Ganzen. Denn Rudolf Lutz, ohnehin nicht dogmatisch in Besetzungsfragen, greift die schmale Anlage der Kompositionen strukturell zutreffend auf: Sein Orchester ist solistisch besetzt; es spielt höchst lebendig, beweglich, betont agil und artikulatorisch geschrft, überzeugt mit seiner makellosen motorischen Präsenz und einer geradezu perkussiv durchgestalteten Bass-Sphäre – beispielhaft zu erleben im gestisch hochattraktiven Cembalo-Spiel des Dirigenten selbst. Die chorischen Anteile werden gleichfalls schmal besetzt, in BWV 48 mit einem zwlfkpfigen Kammerchor, der beweglich in konzentrierten Gesten singt. BWV 90 hat nur einen Schlusschoral, der von vier Solisten gesungen wird. Und die chorischen Anteile des älteren BWV 131 werden durch gleichfalls solistische Besetzung zu der luziden Kammermusik, die sie in der Tat sind. Lutz hat ein Hndchen für seine Besetzungen, die wiederum auffallend harmonisch ausfallen, sehr gelungen harmonisierende Konstellationen präsentieren. Stellvertretend für das erfreuliche vokale Niveau seien die drei zu erlebenden Tenre genannt: Johannes Kaleschke präsentiert in seiner Arie 'Vergibt mir Jesus meine Sünden' in BWV 48 mit technischer Potenz und plastischer Diktion, dazu einem natürlich fließenden Ton und strahlender Höhe ein feines Gesamtpaket. Nicht weniger eindrucksvoll meistert Bernhard Berchtold seine halsbrecherische Arie 'Es reiet euch ein schrecklich Ende' am Beginn von BWV 90; auch Makoto Sakurada lässt seinen schlanken, ungemein hhensicheren Tenor in BWV 131 wunderbar strömen. Klanglich ist das Geschehen zu feiner Konzentration versammelt, mit dem interpretatorischen Ansatz glücklich korrespondierend: Das Luzide, Plastische steht im Mittelpunkt.

Eine Folge der Kantaten-Reihe mit sehr schmalen Besetzungen, die Bach einerseits in frühvollendeter Meisterschaft als Protagonisten älterer Vorbilder genauso zeigt wie als innovativen Explorator des textmotiviert affektiv Möglichen. Und Rudolf Lutz lässt all das schön erblühen.

Interpretation: ★★★★★
Klangqualität: ★★★★★
Repertoirewert: ★★★
Booklet: ★★★★★

Kritik von [Dr. Matthias Lange](#), 05.05.2017



Detail-Informationen zum vorliegenden Titel: